



Karin Seewald auf der „Kastanienwiese“.

BILD: SN/SN/WIENERROITHER

Daten & Fakten Naturbestattung

Nur auf speziell gewidmeten Flächen ist eine Naturbestattung möglich. Die Asche wird dabei in einer biologisch abbaubaren Urne vergraben.

Naturbestattung ist für Gläubige und Atheisten möglich. Bei der Zeremonie spricht ein Pfarrer oder Angehörige.

Bei Pax Natura wird der Pachtvertrag auf 99 Jahre abge-

schlossen. Ein Wiesengrab kostet 870 Euro, ein Platz unter einem Baum 1150 Euro. Zudem kann ein ganzer Familienbaum reserviert werden.

Die Angehörigen bekommen einen Lageplan inklusive GPS-Daten von der Stelle, an der die Urne vergraben wurde. Kränze, Tafeln oder Kerzen sind nicht erlaubt, die Wiese wächst einfach zu. Grabpflege ist nicht nötig.

Im Schatten eines Baums begraben

Pax Natura bietet Naturbestattung nun in Wien an. Die Grödiger planen weitere Flächen – und stellen damit die traditionelle Bestattung infrage.

ANGELIKA WIENERROITHER

GRÖDIG. Die Blüten der Kastanienbäume wehen im Wind, als Karin Seewald die Wiese vor dem Gutshof Glanegg abschreitet. Unter ihren Füßen liegen Urnen begraben. Die Wiese ist eine Grabfläche von Pax Natura, in der der Förster von Mayr Melnhof abbaubare Urnen beisetzt. An den Kastanienbäumen hängen vereinzelt Plaketten. Die Namen derjenigen, die in der Wiese begraben wurden, sind auf einem Stein am Rand der Wiese zu lesen.

Die Liebe zur Natur sei der Grund, warum viele Menschen eine Naturbestattung wünschen. Neben der „Kastanienwiese“ in Grödig gibt es noch weitere Flächen in Salzburg: die Paraceluswiese zwischen Fürstenbrunn und Großmain, die Fläche Mariapfarr mit Blick auf die Stadt und das Gebirge und die Vierkaseralm auf 1700 Meter Höhe.

Ein Wiesenplatz kostet 870 Euro, ein Platz unter einem Gemeinschaftsbaum 1150 Euro. Dazu kommen 275 Euro für die Graböffnung per Hand. „Unser Pachtvertrag geht über 99 Jahre“, sagt Seewald. Zum Vergleich: Eine Nische für zwei Urnen auf einem Friedhof in der Stadt kostet 1000 Euro für zehn Jahre. Für eine Bestattung am Baumhain zahlt man einmalig 584,30 Euro.

500 Urnen habe der Förster von Pax Natura bisher vergraben. Dazu kommen jene, die sich ihren Platz gesichert haben. „Das sind 80 Prozent unserer Kunden“,

sagt Seewald. Hochgerechnet hat ihre Firma 2500 Kunden in sechs Jahren überzeugt. Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl ist das wenig – noch: „Immer mehr Menschen wünschen sich aufgrund sich verändernder Lebensumstände eine alternative Bestattung.“

Manfred Obermair, Leiter der Städtischen Friedhofsverwaltung, kann das bestätigen. „Der Trend geht zur Naturbestattung, da fällt die Grabpflege weg.“ Auch die Stadt biete solche Flächen an. Ein Friedhof sei für die Ewigkeit und kein privates Unternehmen: Pax Natura sieht er deshalb nicht

„Immer mehr Menschen wünschen sich eine alternative Bestattung.“

Karin Seewald, Pax Natura

als große Konkurrenz. Die Grödiger wollen das allerdings ändern. Pax Natura habe zum Ziel, als Marktführer jedem Österreicher in vertretbarer Entfernung eine Fläche anzubieten. Vergangenes Jahr wurde in Purkersdorf bei Wien eine Fläche umgewidmet. Bewilligungsverfahren in Graz, Linz und Wiener Neustadt laufen. Pax Natura kaufe entweder die Fläche, pachte sie oder biete die Bestattung als Franchise den Grundstücksbesitzern an. In Tirol und Wien stocken die Expansionspläne jedoch: Die Gesetze lassen solche Grabflächen noch nicht zu.